

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 8.

Sonnabend den 27. Januar 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Ausstand in den österreichischen Kohlenrevieren.

Prag, 25. Jan. Infolge des Kohlenmangels ist der elektrische Betrieb der Straßenbahn eingestellt worden. Auch wurden mehrfach Schulen und Fabrikbetriebe aus gleichem Grunde geschlossen. In den Streitgebieten ist im Allgemeinen keine Veränderung eingetreten. Die Arbeitsaufforderungen unter Androhung von Entlassungen blieben wirkungslos. Die Behörden haben den Arbeitswilligen vollsten Schutz zugesichert. Das Militär ist im nordwestlichen Streitgebiet verstärkt worden. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Der hies. Radfahrerklub feiert am 11. Februar im festlich dekorierten und elektrisch beleuchteten Saale des Gasthofs zur goldenen Sonne sein diesjähriges Winter-Vergnügen.

Brettnig. Heute Sonnabend, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, sind die Schalter beim hiesigen Kaiserlichen Postamt nur von vormittags 8—9, mittags 12—1 und nachmittags 5—7 Uhr geöffnet. Der Dtschbestellungsdiens findet vormittags wie an den Werktagen statt, fällt dagegen nachmittags aus. Der Landbestellungsdiens wird ebenfalls wie an den Werktagen ausgeführt, sämtliche Ortschaften und Abbauten werden jedoch nur einmal belausen.

Die 2. Klasse der 137. königl. sächs. Landeslotterie wird am 5. und 6. Februar gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 27. Januar bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Dem ärztlichen Ehrengerichtshofe, welcher auf Grund des Gesetzes über die ärztlichen Bezirksvereine für die Kreishauptmannschaft Waugen gebildet worden ist, gehören laut amtlicher Bekanntmachung zur Zeit folgende Herren als Beisitzer an: Sanitätsrat Dr. med. Hoepner in Waugen, Dr. med. Schneider in Zittau, Dr. med. Schniebs in Neugersdorf und Dr. med. Krüßsch in Schirgiswalde. Ferner fungieren als Stellvertreter die Herren: Dr. med. Michael in Löbau, Dr. med. v. Boetticher in Waugen, Dr. med. Tittel in Zittau und Dr. med. Sinte in Großröhrsdorf. Vorsitzender des Ehrengerichtshofes in den sämtlichen vier Regierungsbezirken ist der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Rumpelt in Dresden.

In der Zeit vor Ostern ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken, wie auch die Veranstaltung von Privatbällen und Bällen geschlossener Gesellschaften, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis Sonntag Lätare, der in diesem Jahre allerdings ziemlich spät — auf den 25. März — fällt, gestattet. Dagegen ist die Abhaltung von Konzerten und anderen mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügen, insbesondere auch Theaterveranstaltungen, auch weiterhin, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Ostern nachgelassen.

Königsbrück. Ein umfangreiches Schabenseuer verfegte am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr unsere Stadt in Auf-

regung. Aus dem standesherrschaftlichen Schloßgrundstück aufsteigender dichter Qualm hatte als Ursache einen Brandherd in dem westlichen Teile der Wirtschaftsgebäude, der die Brauerei nebst Malzdarre und verschiedene ausgebreitete Lagerböden enthält. Dem Anschein nach auf dem Malzboden entstanden, hatte das Feuer in dem ausgetrockneten umfangreichen Holzbau so reiche Nahrung gefunden, daß es überaus schnell um sich greifen konnte und für die angrenzenden Baulichkeiten in hohem Grade bedrohlich wurde. Auf den an den Brandherd grenzenden Böden lagerten große Mengen Verpflegungs- und Fouragevorräte der reitenden Artillerie; ein schnellstens zur Stelle geeiltes militärisches Kommando vermochte diese Vorräte noch rechtzeitig zu retten. Schwieriger gestaltete sich die Bergung der Mobilien der Brauerei und derjenigen der Bewohner des betroffenen Gebäudeteils: der Familien des Brauereipächters Gentschel, des Schloßwärters Heinrich und des Arbeiters Bösch; zwar gelang es, Vieles zu retten, doch sind namentlich der größte Teil des Brauereinventars, ferner die Vorräte an Gerste, Malz und Hopfen, sowie im Bodenraum befindlich gewesene Betten des Braumeisters Gentschel mit verbrannt. An der Bekämpfung des Brandes nahmen Teil die Freiwillige und Pflichtfeuerwehr, sowie die Fabrikfeuerwehr der Firma Gebr. Reuter hier, ferner die Spritzen der Gemeinden Stenz, Lausnitz, Weißbach, Gräfenhain und Schmorfau, doch hatte die reichliche Wasserbeschaffung für diese große Zahl Spritzen Schwierigkeiten. Nach mehrstündiger harter Arbeit und unter Abdichtung und tüchtiger Einwässerung des an den Brandherd angrenzenden nordöstlichen Flügels der Wirtschaftsgebäude gelang es, dem verheerenden Elemente den weiteren Weg zu verlegen. Gegen 7 Uhr abends war die Erhaltung des bedrohten Gebäudeteils gesichert und gegen 8 Uhr konnte der Brand als im Wesentlichen gelöscht angesehen werden. Der angerichtete Schaden dürfte ca. 15—18,000 Mark betragen. Das Brandunglück hat leider infolgedessen einen schweren Unfall im Gefolge gehabt, als der 23 jährige Knecht des Braumeisters Gentschel, Julius Schmidt, beim Ausheben eines Thorflügels unglücklich zu Fall kam und einen Beinbruch erlitt.

Dresden, 24. Januar. Ihre Kaiserliche und königliche Hoheit Frau Prinzessin Luise, Gemahlin Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, ist heute Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Dresden. Die Mutter der Kaiserin, Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, ist am 25. Januar hier selbst gestorben.

Dresden, 25. Jan. Die Anthrazitwerke Gustav Schulze zu Berlin, Hamburg und Dresden haben dem Rate zu Dresden für den durch den böhmischen Streik entstandenen Ausfall an Kohlen die sofortige Lieferung von 10,000 Tons, a 1000 Kilogramm, Anthrazitkohlen zum gewöhnlichen Verkaufspreise zur Verfügung gestellt. Der Rat hat von dem Angebote sofort Gebrauch gemacht.

Um Kriegsdienste in Afrika zu nehmen, hat in Langhennersdorf bei Freiberg vor einigen Tagen der 37 jährige Großknecht Müller unter Mitnahme eines Spartaftensbuches seine Familie heimlich verlassen.

Zwei junge 17 jährige Lehrlinge in Geringswalde waren von dem Burenkriege

so begeistert worden, daß sie beschloßen, an demselben tätigen Anteil zu nehmen. Nachdem sie sich die nötige Legitimation verschafft hatten, dampften sie, mit 70 Mark Reisegeld versehen, nach Rotterdamm ab. Von dort aus baten sie die Eltern um Verzeihung und ersuchten zugleich um weiteres Reisegeld. Einer der Väter setzte sich sofort auf die Bahn und war auch so glücklich, die beiden Buren-Enthusiasten zu erwischen.

Infolge drohender Kohlennot ist seit Mittwoch der Güterzugsverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen eingeschränkt. Auf den Durchgangslinien Pirna—Bodenbach ist am Mittwoch der größte Teil der Güterzüge wegen Mangels an Kohlenzufuhr ausgeblieben. Die Stadtverwaltung in Pirna hat am Donnerstag den Verkauf von Coaks aus der Gasanstalt an Private unterlagt, schon können die großen Fabriken in Pirna, Ramenz zc. den Bedarf an Kohlen kaum noch aufbringen. Die große Hermannshütte Hirsch u. Co. in Pirna hat den Betrieb bereits eingestellt, andere Firmen arbeiten nur noch mit halbem Betriebe. Auch aus den Industriefabriken des oberen Erzgebirges bereits Meldungen über drohenden Kohlenmangel ein.

In der Nacht zum Sonntag stürzte in Richtenstein die Siebelmauer des Webermeisters Altmus'schen Hauses ein. Schon während des ganzen Sonnabends machten sich Risse und Mörtelabbröckelungen am Hause bemerkbar, doch legte man diesem Umfande keinerlei Bedeutung bei. Als dann abends die Familie des A. im unteren Zimmer beisammensaß, erfolgte ein verhängnisvolles Knistern, das die A.'sche Familie aus ihrer Ruhe riß. Ahnungslos eilten sie ins Freie. Sie hatten aber kaum das Zimmer verlassen, als die Wand zusammenstürzte. Alles mit sich reißend, was nicht in genügender Entfernung gestanden hatte. A. erlitt dadurch einen ganz empfindlichen Schaden. Menschenverluste sind dagegen glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Der des Westwitzer Mordes verdächtige, in Döbeln wohnhafte Schmied Beyer, der Sohn der ermordeten Frau Beyer, ist nach Leipzig transportiert worden.

Bei einer nächtlichen Schlägerei in Delknitz i. E. am Sonntag erhielt der Bergarbeiter H. Lorenz einen Stich mit einem Dolchmesser in die linke Brustseite, so daß er nach einer halben Stunde verschied. Zwei andere an dem Streit Beteiligte, der Bergarbeiter L. Köppler und der Schneidermeister P. Boigt, wurden durch Messerstiche so schwer verletzt, daß für ihr Leben gefürchtet wird. Lorenz hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Beim Deffnen von Geldbriefen sollte man immer Zeugen zuziehen. Ein Kaufmann in Schöningen erhielt von der Direktion eines benachbarten Braunkohlenwerkes einen deklarierten Wertbrief. Beim Deffnen machte er die unliebsame Entdeckung, daß am Inhalte nicht weniger als 1100 Mark fehlten. Ein Gewichtsunterchied ist von der Post nicht festgestellt worden. Die Absenderin soll auf Anfrage geantwortet haben, die volle Summe dem Briefe einverleibt zu haben.

Ein von dem Publikum bis jetzt noch wenig bemerkter Streik findet gegenwärtig in den Bauern von Rochlitz statt. Die jetzt Milch liefernden Defonomen wollen den Preis um 2 Pfg. pro Liter erhöhen, die Frauen aber, welche in der Stadt mit Milch handeln,

sehen darin eine schwere Belastung der ärmeren Klassen und haben einstimmig erklärt, nicht mit zu thun.

In gerädezu unheimlicher Weise mehrten sich in Meerane die Selbstmorde. Der erschütternden That des Webers Karl, der sein Kind ermordete und dann sich am Webstuhl erhängte, sind am Sonnabend noch zwei Selbstmorde gefolgt. So machte ein gutsituerter Bäckermeister Th. wegen Krankheit durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Ferner beging Selbstmord aus Schwermut ein Weber K.

Ein seltenes Stück Elfenbein wurde dem Gewerbemuseum zu Marktneufkirchen überlassen. Als das Stück verarbeitet werden sollte und deshalb zerschnitten wurde, stieß man im Innern desselben auf eine Gewehr-Kugel, die durch weiteres vorsichtiges Zerschneiden des Elfenbeins zur Hälfte bloßgelegt wurde. Die Kugel hat einen Durchmesser von 13 mm und sitzt etwas über 2 mm unter der Außenfläche des Elefantenzahnes. Jedenfalls hat der Elefant die Kugel, deren Rundung gut erhalten ist, lange mit sich herumgetragen, denn die Kugel ist etwas oxydiert, und der Weg, den sie bei ihrem Eindringen in den Zahn genommen hat, ist völlig verwachsen.

In der Gemeindefasse zu Zschöchau bei Ditrau wurde ein Deficit von mehreren Tausend Mark entdeckt. Der Fehlbetrag stellte sich heraus, als größere Summen für Wegebauten vorausgab werden sollten.

Zwickau. Gelegentlich des vorjährigen Maurerstreiks hier hatten drei hiesige Maurer (Streikpostenstreher) einen Arbeitswilligen abgelauert und durch Gewalt und Drohungen zur Beteiligung am Streik zu bestimmen gesucht. Das hiesige Landgericht verurteilte die Schuldigen wegen Nötigung zc. zu 4 Monaten Gefängnis. Die hiergegen von ihnen erhobene Revision ist neuerdings vom Reichsgericht verworfen worden.

Sämtliche Bädergehilfen Leipzigs haben beschloßen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie verlangen Lohnhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit und Einschränkung der Nacharbeit. Im Falle der Ablehnung ihrer Forderungen soll Anfang März in den Generalstreik getreten werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 4. p. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirm. männl. Jugend v. S. und B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 4. p. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Junglingen von Frankenthal und Brettniger Anteil. Gestorben am 21. Januar: Mag. Erich, S. b. Fabrikarb. Mag. Bruno Bär in Fr. Nr. 127 b, — 1 M. 2 T. alt.

Eine Bismarck-Erinnerung in Form eines Briefbeschwerers aus echter Bronze, in vollendet künstlerischer Ausführung mit dem Reliefbilde und dem Facsimile Bismarcks und der Aufschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!“ bringt die Firma Alfred Viehler in Karlsruhe i. B. in den Handel, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

SW. che. cher. er. Amtsgerichtsbezirk.

erf erken, gut ark 9,50, Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

3, 3,50, höher.

en

me, Herrcu

Strümpfe

mpfiehlt

Horn.

100

Bettfedern-Behandlung.

Horn.

ungen

erei.

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN

SLUB Wir führen Wissen.